

Das Dante-Gymnasium München und sein europäisches Profil

Das Dante-Gymnasium zeichnet sich u. a. durch ein **breites Angebot an europäischen Sprachen** (Englisch, Französisch, Latein, Italienisch) aus. Dem Schüler wird eine Vielfalt an Sprachenfolgen (drei Eingangsfremdsprachen, Sprachenfolge mit drei modernen Fremdsprachen, bilingualer Zug) ergänzt durch Chinesisch als spät beginnende Fremdsprache, angeboten.

➤ www.dante-gymnasium.de/profil.html

Dass die **sprachliche Vielfalt** am Dante-Gymnasium nicht nur im Fremdspracherwerb **gelebt** wird, zeigt sich auch am selbstverständlichen Zusammenleben von Schülern mit den **unterschiedlichsten europäischen und außereuropäischen kulturellen und sprachlichen Hintergründen**.

Das Dante-Gymnasium leistet so einen wichtigen Beitrag zu einer **friedlichen Weiterentwicklung Europas im 21. Jahrhunderts**.

Im Folgenden sollen einige markante Züge des europäischen Profils vorgestellt werden.

INHALTSÜBERSICHT

I. Kontinuität der deutsch-französischen Zusammenarbeit	2
II. Austauschmaßnahmen und internationale Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb Europas	3
III. Die europäische Dimension im Denken der Schüler	6
IV. Der Namensgeber Dante Alighieri – ein Europäer ante rem?	7

➤ Verweis auf beigefügtes Material bzw. Website der Schule

Weitere Anlagen: Jahresberichte der Schuljahre: 2006/2007
2007/2008
2008/2009
2009/2010

I.

Kontinuität der deutsch-französischen Zusammenarbeit

- Seit 40 Jahren (kurz nach dem Elysée-Vertrag) dokumentiert der **bilinguale Französischzug** des Dante-Gymnasiums die besondere Leistung der Schule für die Entwicklung der deutsch-französischen Freundschaft; Generationen von Schülerinnen und Schülern wurden durch verstärkten Französischunterricht (Französisch als 1. Fremdsprache) und bilingualem Geschichtsunterricht unser Nachbarland näher gebracht.
In den Französischzweig werden kontinuierlich auch Kinder aus zweisprachigen deutsch-französischen Familien integriert. Das Dante-Gymnasium trägt zum Gelingen des Übergangs zwischen dem deutschen und französischen Schulsystem entscheidend bei.
- Das Dante-Gymnasium bietet seit 2002 den **Gleichzeitigen Erwerb der allgemeinen deutschen Hochschulreife und des französischen Baccalauréats (AbiBac)** an, die hochwertigste Form der deutsch-französischen Zusammenarbeit im schulischen Bereich. Diese Möglichkeit einen doppelten Abschluss zu erwerben, besteht derzeit nur an zwei Gymnasien in Bayern. In einem dreijährigen Bildungsgang erhalten die Absolventen als deutsch-französische interkulturelle Experten beste Vorbereitung auf integrierte Studiengänge (vgl. Angebote der Deutsch-Französischen Hochschule). Das im Zusammenspiel zwischen deutschen und französischen Behörden entwickelte Verfahren des AbiBac ist **modellbildend für die Zukunft europäischer Abschlüsse**.

Unerlässliche Voraussetzungen hierfür sind

- die enge Zusammenarbeit der Schule mit dem Prüfungsbeauftragten der Republik Frankreich und den französischen Schulbehörden sowie
 - der regelmäßige Austausch mit unserer **AbiBac - Partnerschule, dem Lycée Jean Renoir**, München, durch die Bildung von Tandems zwischen Schülern des Dante-Gymnasiums und der französischen Schule (Gegenseitiger Besuch im Unterricht, gemeinsame Projekte und Unternehmungen).
- Von Schülern des Dante-Gymnasiums im Rahmen eines P-Seminars konzipierte und erstellte **Broschüre** (finanziell unterstützt vom Deutsch-Französischen Jugendwerk) **AbiBac - Dein Ticket nach Frankreich**.

II.

Austauschmaßnahmen und internationale Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb Europas

- A) Das Dante-Gymnasium pflegt eine **außergewöhnlich hohe Zahl an langjährigen Partnerschaften** mit Schulen in Europa und weltweit:
1. Regelmäßiger **Gruppenaustausch** (Schulbesuch und Aufenthalt in Gastfamilien) mit gemeinsamen **Projekten**, die wiederholt **dokumentiert und ausgezeichnet** wurden.
 - *Deutsch als Fremdsprache: pro und con* (2008)
zusammen mit dem Liceo Classico e Linguistico Aristofane, Rom,
ausgezeichnet durch das Schulreferat der Landeshauptstadt München
 - *Mit offenen Augen durch eine fremde Stadt* (2009)
 - *Zwei Städte im Zeichen des Autos* (2009)
beide zusammen mit der Scuola Internazionale Europea Altiero Spinelli,
Turin
 - *München und Dijon im Mittelalter* (2009)
zusammen mit dem Collège André Malraux, Dijon
ausgezeichnet durch das Schulreferat der Landeshauptstadt München

Die derzeitigen **Partnerschulen** für Gruppenaustauschprogramme unserer Schüler sind:

In **Frankreich**:

Lycée René Descartes, **Saint-Genis-Laval (bei Lyon)**

Collège André Malraux, **Dijon**

Lycée Alain René Lesage, **Vannes**

Collège Laure Gatet, **Périgueux**

In **Italien**:

Istituto Tecnico Statale per il Turismo Andrea Gritti, **Venezia-Mestre**

Scuola Internazionale Europea Statale Altiero Spinelli, **Torino**

Darüber hinaus existieren erfolgreiche Austauschmaßnahmen mit:

USA

Strath Haven Middle School, **Wallingford, PA**

China

Yu Xin School attached to Capital Normal University, **Beijing**

Indien

Loreto Day School, **Kalkutta**

(E-Mail Austausch mit gelegentlichen gegenseitigen Besuchen von Lehrkräften)

2. Regelmäßig nehmen unsere Schüler die Möglichkeit wahr, **einige Wochen oder Monate** (meist in der Jahrgangsstufe 10) an den folgenden Schulen **individuell** zu verbringen. (Teilweise mit Gegenbesuch, auch im Rahmen von *Voltaire* oder *Brigitte Sauzay*)

Lycée Saint-Louis-Saint Bruno, **Lyon**

Lycée Alain René Lesage, **Vannes**

Lycée Henri IV, **Paris**

Liceo Fracastoro, **Verona**

Vielfach ergeben sich nachhaltige Beziehungen zwischen den Austauschpartnern. Demzufolge bewegen sich unsere Schüler in der Regel natürlich und recht sicher vor allem im europäischen Raum und entwickeln häufig Berufsperspektiven in ganz Europa.

3. Häufig besuchen das Dante-Gymnasium internationale Gästegruppen (z.B. Schülergruppen des Goethe-Gymnasiums in Tirana), Bildungsexperten aus allen Erdteilen (z.B. die chinesische Bildungsvizeministerin mit Delegation) oder internationale Besuchergruppen im Rahmen von Programmen des Goethe-Instituts.

Die Schule leistet hier einen wichtigen Beitrag zur **internationalen Verständigung**.

4. Im Zeitraum zwischen 1998 und 2001 war das Dante-Gymnasium federführend im Rahmen eines trinationalen Comenius-Projekts mit dem Titel Kulturraumstudien – ein Weg zum Verständnis von Vergangenheit und Gegenwart. Partnerschulen waren das Liceo Don Gnocchi in Carate Brianza, Italien und das Biskupské Gymnázium in Brunn, Tschechische Republik.

➤ Auszug aus dem Jahresbericht 1999/2000

- B) Am Dante-Gymnasium sind in jedem Schuljahr ausländische Studenten (vermittelt vom Pädagogischen Austauschdienst) als **Fremdsprachenassistenten** tätig, die von unseren Kollegen betreut werden. Es handelt sich um französische, italienische, englischsprachige und chinesische Assistenten.

Das Dante-Gymnasium trägt seinerseits aktiv zum Zustandekommen dieser Form des Austauschs bei, indem es als **Interviewschule** für die Auswahl von deutschen Fremdsprachassistenten fungiert.

- C) Am Dante-Gymnasium werden regelmäßig Zertifikatsprüfungen im Rahmen des französischen DELF abgelegt; außerdem fungiert die Schule als *venue school* im Rahmen der Prüfungen zum Cambridge Certificate.

III.

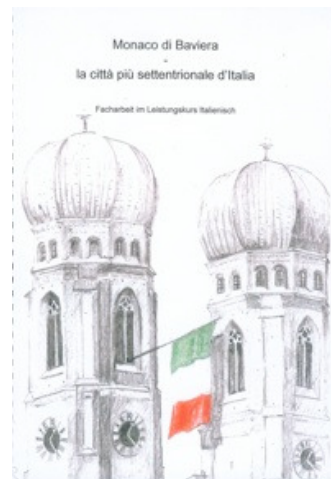
Die europäische Dimension im Denken der Schüler

Schüler des Dante-Gymnasiums nahmen mehrfach erfolgreich am **Europäischen Wettbewerb** teil, zuletzt 2011 mit 4 Landessiegern und zwei an die Bundesjury weitergeleiteten Schülerbeiträgen.

➤ Urkunden

Im Rahmen der Abfassung der **Facharbeiten** der Kollegstufe setzten sich Kollegiatinnen und Kollegiaten auf beachtlichem Niveau wiederholt mit europäischen Fragestellungen auseinander.

Als Beispiele seien hier einige Themenstellungen vorgestellt, die in den Leistungskursen im Fach Italienisch der Jahrgänge 2007/2009 und 2009/2011 bearbeitet wurden:



Verona – una prospettiva promettente
per una studentessa di Monaco



Facharbeit 2010
im Leistungskurs Italienisch

IV.

Der Namensgeber Dante Alighieri - ein Europäer ante rem?

Dante Alighieri, den großen florentinischen Denker und Dichter, nach dem unsere Schule benannt ist, als Vordenker und Wegbereiter der europäischen Idee zu reklamieren wäre höchst verwegen und wissenschaftlich wohl kaum haltbar. Dennoch lohnt es sich zu fragen, was Dante mit dem europäischen Gedanken verbindet, und ob er mittelbar nicht doch ein sehr geeigneter Namensgeber dieser Schule ist.



Dante Alighieri ist ein Mann des Spätmittelalters. Anders als im Falle von Petrarca und Boccaccio, seine eine Generation später geborenen Mitstreiter im Kampf um die Anerkennung der toskanischen Volkssprache als italienische Sprache sind sein Denken, seine Auffassung der Liebe und seine Spiritualität noch kaum beeinflusst vom aufkeimenden Humanismus und dem Versuch, christliche Heilslehre und polytheistisches antikes Denken, die klare Trennung zwischen menschlichem und göttlichen Wirken, miteinander zu versöhnen, wie es für das 14. und 15. Jahrhundert konstitutiv werden sollte. „Europa“ kennt Dante nicht. Eine Zukunft, in der unterschiedliche Nationen über Jahrhunderte hinweg um kontinentale Hegemonie ringen, meist letztendlich gipfelnd in grauenvollen kriegerischen Auseinandersetzungen, um schließlich zu erkennen, dass ein friedliches Miteinander zum Wohle aller nur durch Gemeinsamkeit von Werten zu realisieren ist, sieht er nicht voraus. Und doch entwickelt Dante, der an der Situation Italiens verzweifelt, wie unter einem Brennglas eine Vision, die der des geeinten Europas in Grundzügen durchaus vergleichbar ist. Um Dantes Ansatz zu verstehen lohnt die Frage, welche Faktoren Dantes politisches Denken hierzu prägen:

1. Die Erfahrung politischer Zerrissenheit und Lähmung seiner Heimatstadt Florenz als Folge des globalen Konflikts zwischen Kaiser- und Papsttum.
2. Die Fragmentierung Italiens in Kleinstaaten als Folge des Zusammenbruchs des Imperium Romanum.
3. Das Verständnis dieses Zusammenbruchs als Folge dessen, was heute als *imperial overstretch*, also die Überforderung eines Staatswesens durch imperiale Größe bezeichnet würde, sowie als Folge der Aufgabe der gewachsenen kulturellen Identität.
4. Die Bedeutung kultureller Identität für ein Gemeinwesen, die sich ganz wesentlich durch eine gemeinsame Sprache manifestiert.

Die Schlüsse, die Dante aus diesen Erfahrungen zieht, schreibt er nieder in zwei Werken, *De monarchia* und *De vulgari eloquentia*. Es seien hier nur einige Aspekte genannt, die zeigen sollen, dass Dantes Geist sehr wohl im europäischen Denken präsent ist:

1. Ein Gemeinwesen kann nur dann identitätsstiftend sein, wenn seine Mitglieder eine gemeinsame Sprache sprechen. Für das Europa von heute kann dies nur heißen, dass den Europäern gemeinsame Sprachen zur Verfügung stehen.
2. Kulturelle Identität, sei sie auch noch so vielschichtig, bedarf der Besinnung auf Wurzeln, die nicht zu Gunsten einer machtpolitisch motivierten Beliebigkeit geopfert werden dürfen.
3. Egoistische Kleinstaaterei schadet zuerst dem großen Ganzen und letztendlich auch seinen Teilen.
4. Fundamentale Antagonismen etwa zwischen Staat und Kirche oder auch verschiedenen Kulturkreisen können von einzelnen Gemeinwesen nicht ausgehalten werden, sondern bedürfen der Lösung auf der Ebene, auf der sie ursprünglich entstanden sind.

Wenn das Dante-Gymnasium mit anderen Schulen in den Wettbewerb um die Verleihung der Europa-Urkunde tritt, so soll der Zusammenhang zwischen dem Namensgeber der Schule und ihrem vielfältigen europäischen Handeln und Denken hier deutlich werden.

München, 28. Februar 2011